

Bericht der Naturstiftung David für 2023

Im Jahr 2023 feierte die Naturstiftung David ihr 25. Jubiläum. Mit Unterzeichnung der Stiftungsurkunde wurde am 6. August 1998 der Grundstein für die Stiftung des BUND Thüringen als erste Umweltstiftung der neuen Bundesländer gelegt. Dies nahm das Team zum Anlass, anschließend an den feierlichen Abschluss des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke“ im September ein Fest mit rund 130 Gästen aus ganz Deutschland in Braunsroda auszurichten. Nach einem Bühnenprogramm mit Festrede von Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, ließ man den Abend bei regionalem Essen und Livemusik ausklingen. Das Jubiläum begleitend führte die Naturstiftung David eine Kommunikationskampagne durch, die mit einer gemeinsamen Pressemitteilung mit dem BUND Thüringen startete.

Im November 2023 erfolgte die Wahl des fünfköpfigen Stiftungspräsidiums. Dieses bleibt auch für die nächste Legislatur bis 2027 in der gleichen Besetzung.

Das Stiftungsengagement wird von 21 Mitarbeitenden und zwei wesentlichen Säulen getragen: der Förderung ostdeutscher Umweltinitiativen und der Durchführung regionaler sowie deutschlandweiter Projekte für Natur- und Klimaschutz.

Projektförderung

Im Jahr 2023 förderte die Naturstiftung David 18 Vorhaben in den Bereichen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien“ mit 100.946 Euro, davon acht Projekte in Thüringen. Die Regina Bauer Stiftung steuerte ca. 29.000 Euro für die Förderung von Tierartenschutzprojekten bei. Fast die Hälfte der ausgereichten Fördersumme fiel auf sechs sog. Großprojekte mit Zuwendungen bis 15.000 Euro. Sieben Vorhaben wurden mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. Fünf Kleinprojekte erhielten jeweils 500 Euro.

Stiftungseigene Projekte

Im Jahr 2023 führte die Stiftung neun eigene Vorhaben durch. Eines ihrer bislang bedeutendsten Projekte – das **Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“** – lief zum Jahresende nach mehr als 14 Jahren aus. Im Rahmen eines feierlichen Projektabschlusses zog die Stiftung zusammen mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke und rund 80 Wegbegleitenden eine positive Bilanz: Die Privatisierung des Waldes konnte gestoppt und rund 2.000 Hektar naturschutzfachlich besonders wertvolle Bereiche dauerhaft für die Natur gesichert werden. Im Offenland wurden ca. 100 Hektar artenreiche Halb-Trockenrasen und Streuobstbestände gepflegt. Teils einzigartige Kirscharten wurden (wieder)entdeckt und rund 600 Obstbäume nachgepflanzt.

Im Frühjahr 2023 veröffentlichte die Stiftung im Projekt „Nationales Naturerbe“ eine Leitlinie zum Thema „Tierwohl“. Dieses mit Veterinärinnen und Veterinären abgestimmte Papier etablierte sich seitdem als bundesweiter Standard bei der Genehmigung von Beweidungsprojekten.

Seit September 2023 leitet die Thüringer Stiftung im Rahmen eines bis 2027 laufenden Bundesauftrages die neue KlimaWildnisZentrale in Berlin – eine deutschlandweite Koordinations- und Informationsstelle für die Themen „Wildnis“ und „Natürlicher Klimaschutz“.